



## Kurze Mitteilung zur Resynonymisierung von *Echinodera (Ruteria) troodosi* (Curculionidae: Cryptorhynchinae)

by

Peter E. Stüben<sup>1</sup>

Manuscript received: 13. February 2026  
Accepted: 18. March 2026  
Internet (open access, PDF): 01. April 2026

<sup>1</sup> CURCULIO-Institut, Hauweg 62, 41066 Mönchengladbach, Germany, <https://peterstueben.com>, E-Mail: [P.Stueben@t-online.de](mailto:P.Stueben@t-online.de); Member of the Curculio Institute.

**Abstract.** *Echinodera (Ruteria) troodosi* Wolf, 1.8.2010, is resynonymised and, in a brief integrative taxonomic study, morphologically and molecularly distinguished from its sister species *Echinodera (Ruteria) cyprica* Stüben, 1.7.2010, in Cyprus. Scientific and ethical considerations regarding the provision of type material are addressed and discussed in accordance with the nomenclature rules (ICZN).

**Keywords.** Curculionidae, *Echinodera*, Cyprus, mtCO1, morphology.

„Am Ende wird eine neue Spezies im Konsens anerkannt. Eine zentrale, maßgebliche Körperschaft, die neu beschriebene Arten bestätigt, gibt es nicht. Die Systematiker erkennen eine mutmaßliche Spezies entweder an und integrieren sie in ihre Arbeit, oder sie tun es nicht.“

Christopher Kemp, „Die verlorenen Arten“, 2017

Seit längerem vermutete ich, dass Ingo Wolf bei seiner Erstbeschreibung der Art *Echinodera (Ruteria) troodosi* Wolf, 1.8.2010 – in Unkenntnis der eigenen Typenserie wie sich zeigen wird – zwei Arten aus unterschiedlichen Landschaften und Höhenstufen auf Zypern vorgelegen haben müssen (Stüben 2018). Leider war es mir jedoch nicht vergönnt, den von I. Wolf designierten Typensatz als Ganzes zu studieren. Und obwohl die Holotype sowie die Paratypen auf eigenen Wunsch des erstbeschreibenden Autors kurz danach in den Besitz der **Zoologischen Staatssammlung, München (ZSM)**, wechselten (Wolf, 1.8.2010: 16), bestand der Kollege darauf, „dass ich [I. Wolf] es keinesfalls toleriere, sollte Stüben meinen, er könne den Holotypus ablösen und das Genital mit Lauge bearbeiten.“ Und obwohl er längst die Holotype ans ZSM abgetreten hatte, ordnete er dennoch an, dass man „keinesfalls den Holotypus aus der Obhut des Museums“ an mich weiterreichen dürfe. So die mir vorliegende handschriftliche Anweisung an den damaligen Sektionsleiter für Coleoptera der Zoologischen Staatssammlung München, der mir jedoch auf Umwegen über das Bonner Museum Koenig (ZFMK) den Zugang zum Typenmaterial des Münchener Museums ermöglichte (in lit. 12.10.2010). Zu diesem Zeitpunkt ahnte der Kollege wohl schon, dass er 4 Wochen nach meiner Erstbeschreibung von *Echinodera (Ruteria) cyprica* Stüben 1.7.2010 ein Synonym beschreiben haben könnte, was er unter anderem auf diesem Wege glaubte, unbedingt verhindern zu müssen.

Trotzdem gelang es mir, unter geradezu abenteuerlichen Bedingungen im Bonner Museum Koenig einen kurzen Blick auf die dort inzwischen eingetroffene Holotype zu werfen, und ich befand nach einigen hastigen Kameraaufnahmen, dass es sich mit großer Wahrscheinlichkeit tatsächlich um ein Synonym der von mir kurz zuvor publizierten Art *E. cyprica* handeln könnte.

Allerdings erschienen mir nach dem Studium seiner Erstbeschreibung vier Wochen nach meiner Veröffentlichung der Art *Echinodera cyprica* einige Zweifel angebracht. Wolf nennt dort als weitere Paratype ein Weibchen aus dem Umfeld der Forststation Stavros tis Psokas (800 – 950 m). Von dort habe auch ich ein Exemplar auf der Exkursion des CURCULIO-Instituts im April 2010 (Stüben et al. 2012) mitgebracht und sequenziert (Fig. 3, siehe auch Anhang). Ich erkannte, dass es sich morphologisch und molekular nur um *E. cyprica* handeln konnte. Aber Wolfs Beschreibung und seine Abbildungen der Holotype passten nicht zu meinem Exemplar von Stavros tis Psokas.

Eine sympatrische Artbildung nehme ich hier nicht an. (Mir ist nicht bekannt, dass es einen solchen Fall überhaupt unter den westpaläarktischen Cryptorhynchinae gegeben hätte). Da die Holotype schlankere, spitz verrundete Elytren hat und in einer anderen Region und von einer völlig anderen Höhenstufe nordwestlich des Mt. Olympos bei Pedoulas (1100 m ü.NN) gesammelt wurde, musste es sich um eine andere Art handeln als die, die von mir aus vergleichsweise niedrigen Lagen in 64 Typus-Exemplaren von der Akamas-Halbinsel bei Drouseia (603 m ü. NN) gesammelt und unter dem Namen *E. cyprica* beschrieben worden war. Diese besitzt deutlich breiter verrundete Elytren (Fig. 1).

Dass *Echinodera*-Arten sich entlang eines Höhengradienten im Laufe ihrer Evolution aufspalten, kannte ich von den *Echinodera*-Arten der Gebirge Marokkos und vor allem von den hoch aufragenden Vulkaninseln der Kanaren (Stüben & Astrin 2010: Fig. 3-20, Stüben 2018: 255, Stüben 2022). Der Verdacht lag also nahe, dass Wolf in seiner Typenserie gleich zwei Arten vorgelegen haben müssen, aber ihre morphologischen Unterschiede nicht erkannte. Ich sah ja nur für wenige Augenblicke seine Holotype, und die doch weitgehend identischen Aedoeagi führten bei mir fast folgerichtig zu der Einschätzung, dass es sich um eher marginale Unterschiede im äußeren Erscheinungsbild handeln müsse (Fig. 2).

Kein Zweifel, hätte man mir die vollständige Typenserie (bestehend aus 12 Exemplaren von mindestens zwei unterschiedlichen Standorten mit – wie wir jetzt wissen – gleich zwei Arten!) vorgelegt, hätte ich ferner das Holotypen-Exemplar und den Aedoeagus nicht nur sehr hektisch vom Plättchen ablösen müssen (allen strengen Verboten des Erstbeschreibers zum Trotz), mit dem mühsam ins Bonner Museum mitgebrachten eigenen Kamera-Equipment für extreme Makroaufnahmen bereits Ende 2010 fotografiert (Focus stacking) und in aller Ruhe (und nicht nur über 30 Minuten) alles studieren können, wären auch mir sicher weitere morphologische Unterschiede aufgefallen. Was mir aber bis heute nicht vergönnt war. Es blieb bei dieser bisher einzigen, zunächst sehr oberflächlichen 'photographischen Begegnung' mit der Holotype von *E. troodosi*!

Stattdessen musste ich in diesem Fall den etwas mühevolleren Umweg über die Molekularbiologie einschlagen, vier weitere Exkursionen nach Zypern durchführen und fand so heraus, dass seine Holotype aus der Umgebung von Pedoulas (Fig. 4) und meine Exemplare aus dem nur 16 km weit entfernten Cedar Valley im Troodos-Gebirge tatsächlich zu

einer eigenständigen Art gehören, eben *Echinodera (Ruteria) troodosi* (Fig. 2). Mit einem weiteren Exemplar, das ich weiter östlich bei Vavatsina im Troodos-Gebirge siebte und ebenfalls sequenzierte

(mtCO1), scheint das Troodos-Gebirge oberhalb von 1000 m das eigentliche Verbreitungsgebiet von *E. troodosi* zu sein.

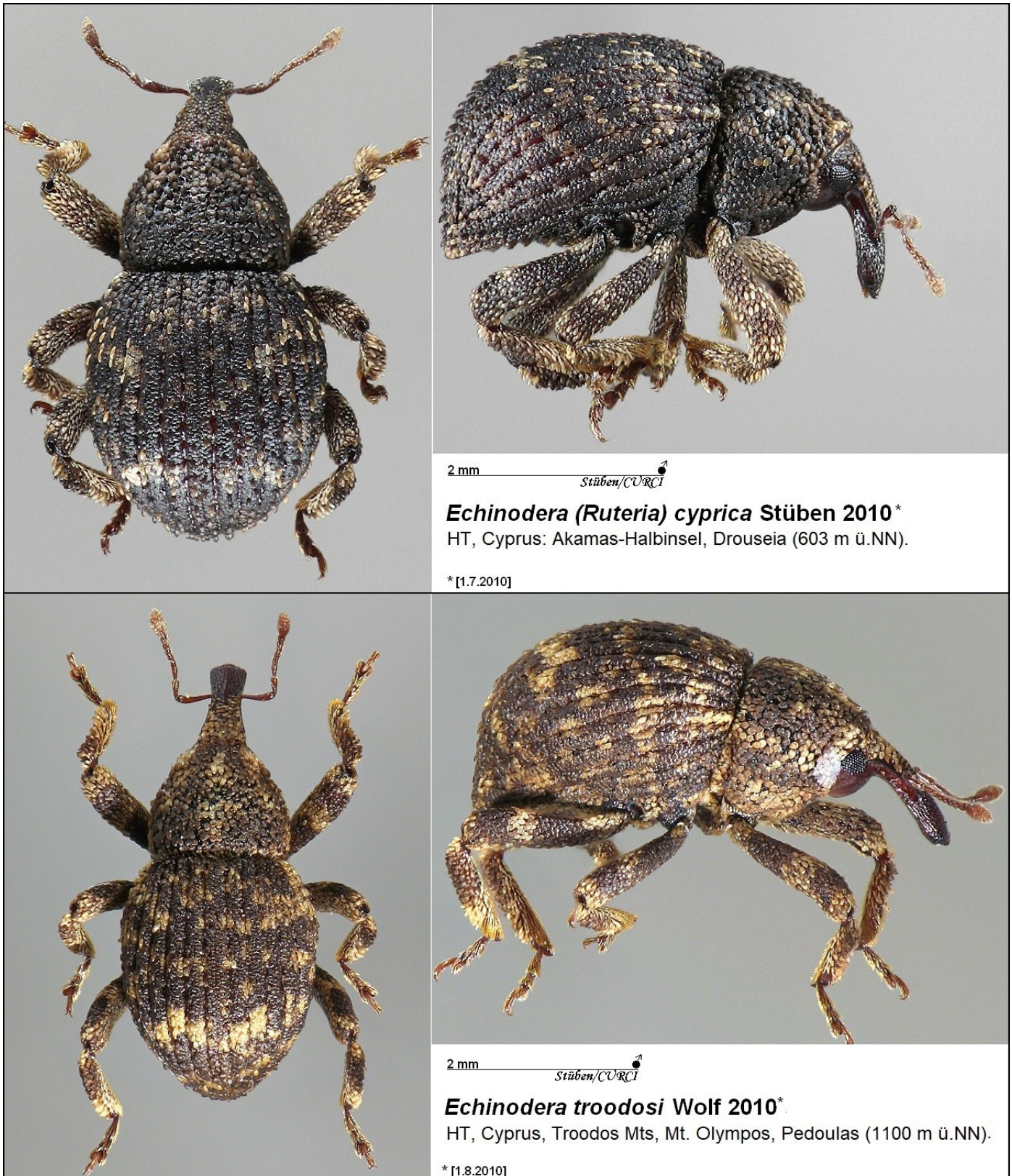


Fig. 1. Zwei *Echinodera*-Arten aus unterschiedlichen Regionen und Höhenstufen auf Zypern.

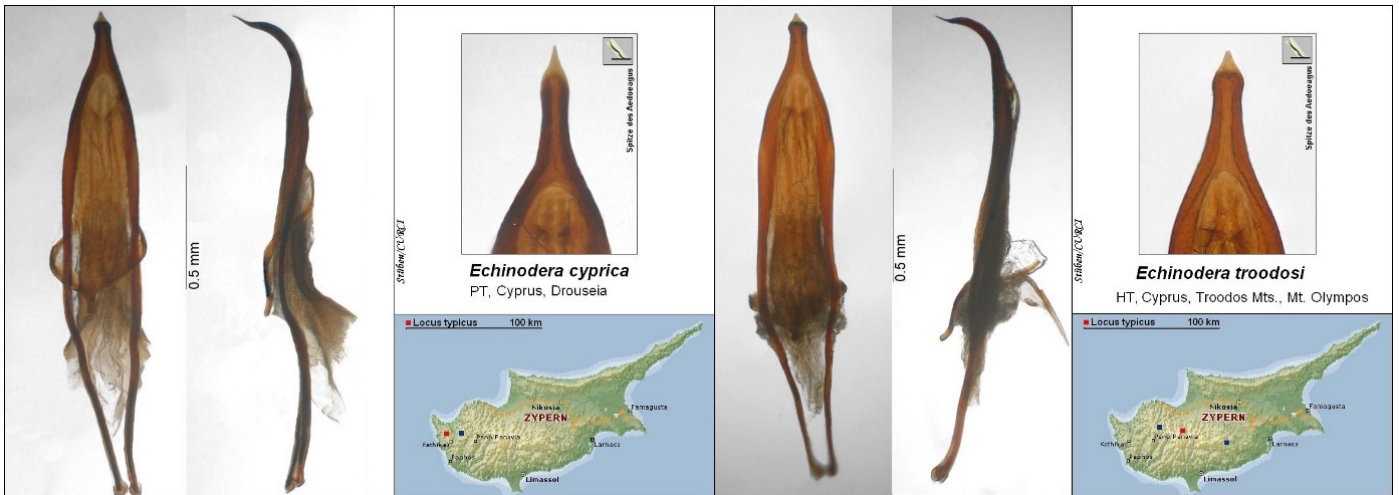


Fig. 2. Bei der sehr flüchtigen 'photographischen Begegnung' mit dem Aedeagus der Holotype von *Echinodera troodosi* konnten zunächst keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Arten festgestellt werden. Heute würde ich darauf hinweisen, dass die Spitze von *E. cyprica* etwas länger parallelseitig ausgezogen ist und der Medianlobus im oberen Abschnitt schmaler ausfällt als bei *E. troodosi*. Zumindest legt das das von mir inzwischen selbst gesammelte Material aus Zypern nahe.

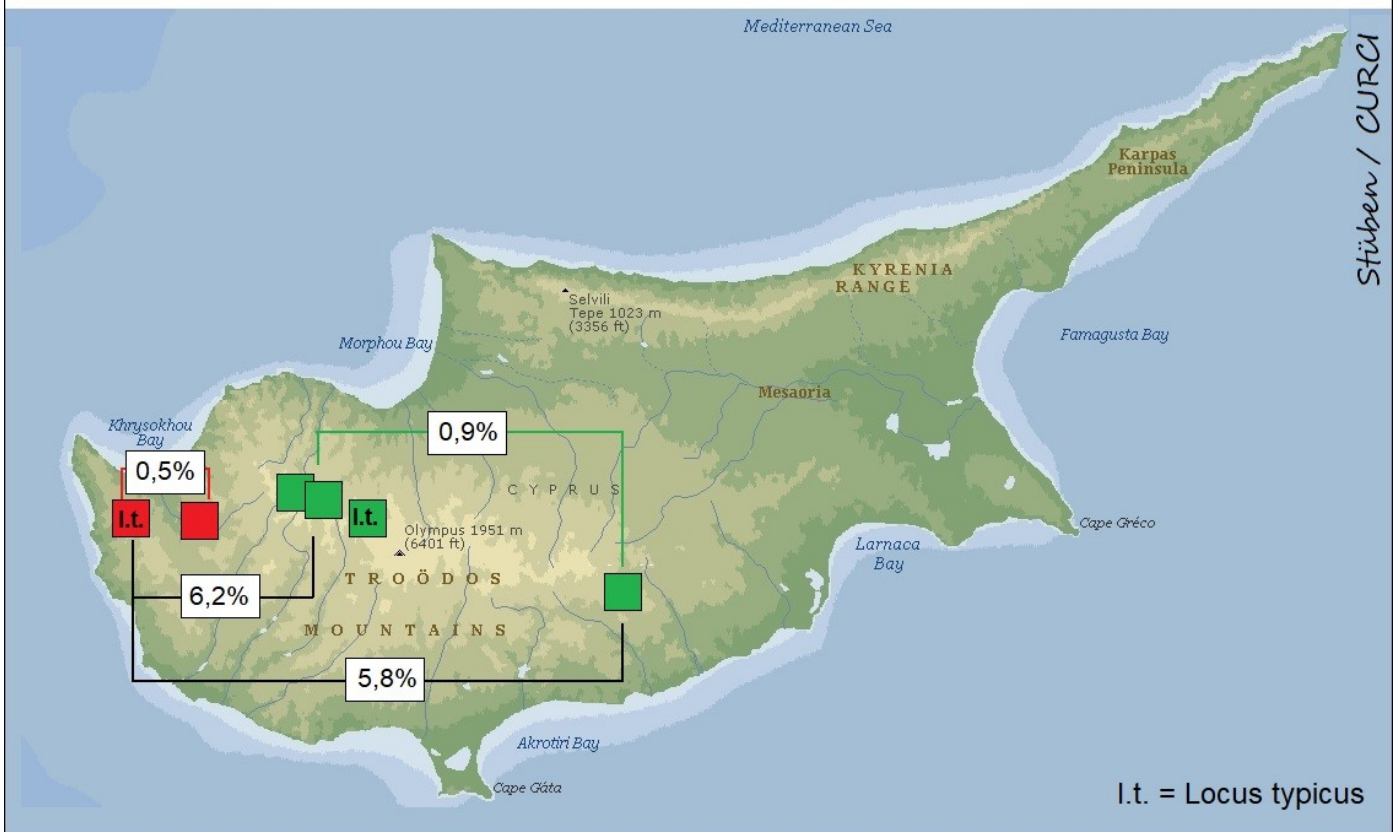


Fig. 3. Neighbor Joining-Baum unter Zugrundelegung des mtCO1-Fragments (Volmer-Region, 658 bp) mit den interspezifischen p-Distanzen zwischen 5,8% und 6,2% (unkorrigiert) der beiden Arten *Echinodera cyprica* und *E. troodosi* von verschiedenen Standorten auf Zypern (dazu siehe die CO1-Sequenzen im Anhang).

Davon zu trennen sind die Populationen auf der Akamas-Halbinsel im äußersten Nordwesten Zyperns (siehe oben) und die nur 12,5 km weiter östlich, deutlich unterhalb von 650 m gelegene Population um die Forststation Stavros tis Psokas (N35°01'33" E32°37'43"), die, wie meine molekularen Untersuchungen gezeigt haben, zu einer anderen Art mit breiter verrundeten Elytren gehören, die ich unter dem Namen *E. cyprica* bereits zuvor - Mitte 2010 - beschrieben habe. Die interartliche Distanz liegt beim mitochondrialen CO1-Gen bei beeindruckenden 5,8 bis 6,2% (unkorrigiert), während die intraspezifischen Werte zwischen 0,5% und 0,9% liegen (Fig. 3 und siehe die Sequenzen im Anhang zu diesem Artikel). Dies deckt sich mit unseren intra- und interartlichen Studien auf Inseln und liegt im mittleren Bereich bei der molekularen Absicherung des Artstatus von *Echinodera*-Taxa (Schütte et al. 2023).

### Danksagung

Mein ganz besonderer Dank gilt der couragierten Bereitstellung des Typenmaterials durch die Sammlungsleiter 'Coleoptera' Michael Balke in der Zoologischen Staatssammlung München und Dirk Ahrens im Bonner Museum Koenig.

### Literatur

- Astrin, J.J. & Stüben, P.E. (2010):** Molecular phylogeny of *Echinodera* and *Rutera* (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae) and the parallel speciation of Canary Island weevils along replicate environmental gradients. - *Invertebrate Systematics* **24**: 434–455.
- Kemp, Ch. (2017):** Die verlorenen Arten. Große Expeditionen in die Sammlungen naturkundlicher Museen. - München: 282 pp.
- Schütte, A., Stüben, P.E., Astrin, J.J. (2023):** Molecular Weevil Identification Project: A thoroughly curated barcode release of 1300 Western Palearctic weevil species (Coleoptera, Curculionidae). - *Biodiversity Data Journal* **11**: e96438. <https://doi.org/10.3897/BDJ.11.e96438>
- Stüben, P.E. (2010):** *Echinodera (Rutera) cyprica* sp.n. (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae). - *Weevil News (print)* **52**: 2 pp. - CURCULIO-Institute: Germany/Mönchengladbach [veröffentlicht: 1. Juli 2010].

**Fazit:** Es wäre alles viel einfacher gewesen, wenn man unter Kollegen bereitwillig sein Typenmaterial zur Verfügung stellen würde, wenn man nicht etwas blockiert, was die uns nachfolgenden Generationen mit viel besseren Methoden ohnehin freilegen werden. Neue Arten und die ihnen zugrundeliegenden Typen gehören vom ersten Tag an einen für die Wissenschaft frei zugänglichen Ort, niemals jedoch in die Hände von Privatsammlern, Insektenbörsen (auch das kommt immer wieder vor) und schon gar nicht in die Sammlungskästen oder den Besitz des erstbeschreibenden Autors, wo sie am allerwenigsten benötigt werden. Immunisierung und Unantastbarkeit der eigenen Ergebnisse sollten und dürften nicht der Weg oder gar das Ziel unserer wissenschaftlichen Diskurse sein.

- Stüben, P.E., Sprick, P., Behne, L., Alziar, G., Colonnelli, E., Giusto, C., Messutat, J. & Teodor, L.A. (2012):** The Curculionidae (Coleoptera) of Cyprus. Results of a collecting journey on Cyprus by members of the CURCULIO Institute in April 2010. - *SNUDEBILLER: Studies on taxonomy, biology and ecology of Curculionidae* **13**, No. 195: 80–137. - CURCULIO-Institute: Mönchengladbach.
- Stüben, P.E. (2018):** The Cryptorhynchinae of the Western Palearctic / Die Cryptorhynchinae der Westpaläarkt (Coleoptera: Curculionidae). - *Curculio Institute: Mönchengladbach*: 518 pp. [veröffentlicht: 1.2.2018].
- Stüben, P.E. (2022):** Weevils of Macaronesia. Canary Islands, Madeira, Azores (Coleoptera: Curculionidae). - *Curculio Institute, Mönchengladbach*: 783 pp.
- Wolf, I. (2010):** Eine neue *Echinodera*-Art von der Insel Zypern (Coleoptera, Curculionidae, Cryptorhynchinae). - *Acta Coleopterologica* **XXVI**/1: 15–24 (veröffentlicht: 1. August.2010).

### Anhang zu den CO1-Sequenzen

(658 bp, nur zum Teil bereits publiziert in GenBank)

**4317 *Echinodera troodosi*:** CY, Troodos Mts: Cedar Valley, 29.04.2025, 34°59'31.37"N 32°41'20.63"E, 1159 m, *Quercus alnifolia*, leg. Stüben

AACACTATATTTTATTTTGGCTCCTGATCAGGAATACTTGAACCTCCTTAAGAATATTAATTCGTACAGAAGTAGGAAACCCAGGGACCCTAATTGGAAATGACCAA  
ATTTATAATACAATTGTCACCTGCTCAGCCTTTCATTATAATTTTTTTATAGTAATACCAATTATAATTTGGAGGATTTGGAAATTTGATTAATTCCTTTAATACTAGGGGCC  
CCAGATATAGCTTTTCCCGACTTAATAATATAAGATTCTGGCTATTACCCCTCTCTTACTCTCCTTTAATAAGAAGAAATTATTGATAAAGGAGCAGGAAGCTGGAT  
GAACAGTTTATCCCCCTTATCTTCTAATATTGCTCAGGAAGGACCATCAATCGACCTAGCTATTTTAGTCTACATATAGCAGGAATCTCTTCAATTTCTGGAGCTATA  
AATTTTATTTCTACAGTAATTAATATACGCCCTATAGGAATAAAATTAGATCGAATACCCCTATTTATCTGAGCAGTAAAAATTAAGTCTATTCTTCTATTATTATCTCTC  
CCTGTTTTAGCTGGAGCTATTACTATACTTCTAACAGATCGTAATATTAATACTTCAATTTTTGATCCTGCTGGAGGAGGAGATCCTATTCTTTATCAACATTTATT

**1042 *Echinodera troodosi*:** CY, Troodos Mts: Cedar Valley, 20.04.2010, 34°59'28"N 32°41'18"E, 1097 m, *Quercus alnifolia* forest, leg. Stüben, GenBank: MG322647

AACACTATATTTTATTTTGGCTCCTGATCAGGAATACTTGAACCTCCTTAAGAATATTAATTCGTACAGAAGTAGGAAACCCAGGAACCCCTAATTGGAAATGACCAA  
ATTTATAATACAATTGTCACCTGCTCAGCCTTTCATTATAATTTTTTTATAGTAATACCAATTATAATTTGGAGGATTTGGAAATTTGATTAATTCCTTTAATACTAGGGGCC  
CCAGATATAGCTTTTCCCGACTTAATAATATAAGATTCTGGCTATTACCCCTCTCTTACTCTCCTTTAATAAGAAGAAATTATTGATAAAGGAGCAGGAAGCTGGAT  
GAACAGTTTATCCCCCTTATCTTCTAATATTGCTCAGGAAGGACCATCAATCGACCTAGCTATTTTAGTCTACATATAGCAGGAATCTCTTCAATTTCTGGAGCTATA  
AATTTTATTTCTACAGTAATTAATATACGCCCTATAGGAATAAAATTAGATCGAATACCCCTATTTATCTGAGCAGTAAAAATTAAGTCTATTCTTCTATTATTATCTCTC  
CCTGTTTTAGCTGGAGCTATTACTATACTTCTAACAGATCGTAATATTAATACTTCAATTTTTGATCCTGCTGGAGGAGGAGATCCTATTCTTTATCAACATTTATT

**3956 *Echinodera troodosi*:** CY, 2 km NW Vavatsinia, 11.06.2023, 34°54'21"N 33°12'59"E, 1148 m, sifting, leg. Stüben

AACACTATATTTTATTTTGGCTCCTGATCAGGAATACTTGAACCTCCTTAAGAATATTAATTCGTACAGAAGTAGGAAACCCAGGAACCCCTAATTGGAAATGACCAA  
TTTATAATACAATTGTCACCTGCTCAGCCTTTCATTATAATTTTTTTATAGTAATACCAATTATAATTTGGAGGATTTGGAAATTTGATTAATTCCTTTAATACTAGGGGCC  
CAGATATAGCTTTTCCCGACTTAATAATATAAGATTCTGGCTATTACCCCTCTCTTACTCTCCTTTAATAAGAAGAAATTATTGATAAAGGAGCAGGAAGCTGGAT  
AACAGTTTATCCCCCTTATCTTCTAATATTGCTCAGGAAGGACCATCAATCGACCTAGCTATTTTAGTCTACATATAGCAGGAATCTCTTCAATTTCTGGAGCTATA  
ATTTTATTTCTACAGTAATTAATATACGCCCTATAGGAATAAAATTAGATCGAATACCCCTATTTATCTGAGCAGTAAAAATTAAGTCTATTCTTCTATTATTATCTCTC  
CTGTTTTAGCTGGAGCTATTACTATACTTCTAACAGACCGTAATATTAATACTTCAATTTTTGATCCTGCTGGAGGAGGAGATCCTATTCTTTATCAACATTTATT

**1041 *Echinodera cyprica*:** CY, N Pafos, Drouseia, 19.04.2010, 34°57'51.08"N 32°23'53.60"E, 603 m, sifting under *Quercus infectoria veneris*, leg. Stüben, GenBank: MG322646

AACACTATATTTTATTTTGGCTCCTGATCAGGATACTTGAACCTCCTTAAGAATATTAATTCGTACAGAAGTAGGAAATCCAGGAACCCCTAATTGGAAATGACCAA  
ATTTATAATACAATTGTCACCTGCTCAGCCTTTCATTATAATTTTTTTATAGTAATACCAATTATAATCGGAGGATTTGGAAATTTGATTAATTCCTTTAATACTAGGGGCC  
CCTGATATAGCTTTTCCCGACTTAACAACATAAGATTTTATTATACCCCTCTCTTACTCTCCTTTAATAAGAAGAAATTATTGATAAAGGAGCAGGGACCCGAT  
GAACAGTTTATCCCCCTTATCTTCTAATATTGCTCAGGAAGGACCATCAATCGACCTAGCTATTTTAGTCTACACATAGCAGGAATCTCTCAATTTCTGGAGCTAT  
AAATTTATCTCTACAGTAATTAATATACGCTCTACAGGAATAAAATTAGATCGAATACCCCTATTTTATTTGAGCAGTAAAAATTAAGTCTATTCTTCTATTATTATCTCTC  
CCTGTTTTAGCTGGAGCTATTACTATACTTCTAACAGATCGCAATATTAACACCTCAATTTTTGATCCTGCTGGAGGGGAGATCCTATTCTTTATCAACATTTATT

1065 *Echinodera cyprica*: CY, Troodos Mts: Stavros tis Psokas, 20.04.2010, N35°01'33" E32°37'43", 546 m, *Quercus alnifolia*, Apiaceae, *Acer*, *Cistus* (forest track), leg. Stüben, GenBank: MG322655

AACACTATATTTTATTTTGGCTCCTGATCAGGAATACTTGAACCTCCTTAAGAATATTAATTCGTACAGAACTCGGAAATCCAGGAACCTTAATTGGAATGACCAAA  
 TTTATAATACAATTGTTACTGCCCATGCTTTTATTATAATTTTTTATAGTAATACCAATTATAATCGGAGGATTTCGGAACTGATTAATCCCTTAATACTAGGAGCTC  
 CTGATATAGCTTTTCCCGACTTAACAACATAAGATTTTGATTATTACCCCTCTCTTACCCTCCTTTAATAAGAAGAATTATTGATAAAGGTGCAGGGACCGGATG  
 AACAGTTTATCCCTCTATCTTCTAATATTGCCACGAAGGACCATCAATCGACCTAGCTATTTTTAGTCTACACATAGCAGGAATCTCCTCAATTCTGGAGCTATA  
 AATTTTATCTCTACAGTAATTAATATACGCTCTACAGGAATAAAATTAGATCGAATACCCTTATTTCATTGAGCAGTAAAAATTACTGCTATTCTTCTATTATTCTCTC  
 CCTGTTTTAGCTGGAGCTATTACTATACTTTAACAGATCGCAATATTAACACCTCATTTTTTGATCCTGCTGGAGGAGGAGATCCTATTCTTTATCAACATTTATT



Fig. 4. Locus typicus von *Echinodera troodosi* oberhalb von Pedoulas in einer Höhe von über 1100 m, gesiebt unter *Alnus orientalis* und – eher wahrscheinlicher – unter *Quercus alnifolia* (= golden oak).